



FRAKTIONSVORSITZENDENKONFERENZ

Tagung der sportpolitischen Sprecherinnen und Sprecher

# **BERLINER ERKLÄRUNG**

**DER SPORTPOLITISCHEN SPRECHERINNEN UND SPRECHER  
VON CDU/CSU IN BUND UND LÄNDERN  
BERLIN, 13. – 14. APRIL 2015**

# BERLINER ERKLÄRUNG

1

## 2 **Präambel**

3 Die sportpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Landtagsfraktionen von CDU und  
4 CSU haben sich im Rahmen der dritten Sprechertagung in Berlin mit den folgenden Sach-  
5 verhalten befasst:

6

- 7 ○ Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele 2024/2028,
- 8 ○ Bundesweites Sportförderprogramm,
- 9 ○ Sicherheit bei Sportgroßveranstaltungen,
- 10 ○ Sport und Wirtschaft,
- 11 ○ Sport und demografischer Wandel,
- 12 ○ Ganztagschule vs. Sportverein.

13

14 Hierzu erklären die Landtagsfraktionen von CDU und CSU:

## 15 **Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele 2024/2028**

16 Nachdem der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sich nunmehr im März auf die Be-  
17 werberstadt Hamburg für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024/2028 festge-  
18 legt hat, bekennen sich die Landtagsfraktionen von CDU und CSU zu dieser Entscheidung  
19 und unterstützen diese Bewerbung Deutschlands. Im Zuge dieser gesamtdeutschen Bewer-  
20 bung fordern wir den DOSB auf, alle Länder sowie deren Bürgerinnen und Bürger in diesen  
21 Prozess transparent einzubinden. Es handelt sich bei den Olympischen und Paralympischen  
22 Spielen nicht nur um ein sportpolitisches Thema – wir sind von der weitreichenden gesell-  
23 schaftlichen Bedeutung dieser Veranstaltung überzeugt. Vor allem die Wiederbelebung  
24 olympischer Werte, einhergehend mit der Etablierung eines inklusiven Gedankens im Sport,  
25 ist für unsere gesamte Gesellschaft von unschätzbarem Wert. Wir wollen von Beginn an  
26 Olympische Spiele, hinter denen das ganze Land steht und von denen das ganze Land profi-  
27 tiert. Aus diesem Verständnis heraus, verstehen wir es als eine Aufgabe des deutschen  
28 Sports, sämtlicher Verbände und der Politik, Olympische Spiele nicht als einen Selbstzweck  
29 zu verstehen, sondern vielmehr als ein Projekt aller. In besonderer Verantwortung sehen wir  
30 den Bund. Dieser sollte sich nicht nur an den Kosten der Olympischen und Paralympischen

31 Spiele beteiligen, sondern über eine Investitionsoffensive mit einem bundesweiten „Son-  
32 derprogramm Sport“ die finanziellen Spielräume für den Sport in den Bundesländern ver-  
33 bessern. Wir sind der Auffassung, dass der Bund und die Länder die bestehende Chance nut-  
34 zen sollte, um nachhaltig den Leistungs- und Breitensport zu fördern und in Sportvereine  
35 und schließlich in Sportstätten zu investieren. Es ist die Aufgabe des Bundes und der Länder,  
36 den Sport mit seiner weitreichenden Bedeutung für unser Land finanziell zu unterstützen  
37 und die Akteure nicht mit den zahlreichen Herausforderungen alleine zu lassen. Eine viel-  
38 fältige Sportinfrastruktur fördert das soziale Zusammenleben und ist einer hohen Lebens-  
39 qualität dienlich – dies ist ein wesentlicher Bestandteil der Zukunftsfähigkeit unseres Lan-  
40 des. Aus diesem Grund werden wir uns fortan mit Nachdruck für diese sportpolitische For-  
41 derung einsetzen.

## 42 **Sicherheit bei Sportgroßveranstaltungen**

43 Im Verlauf eines ganzen Jahres finden in Deutschland unzählige Sportgroßveranstaltungen  
44 statt. Diese Wettkämpfe werden vor Ort von vielen Zuschauern verfolgt. Die Sicherheit aller  
45 Beteiligten und Unbeteiligten hat hier - wie bei allen Großveranstaltungen - einen enormen  
46 Stellenwert. Grundsätzlich sind die Polizeien der Länder und des Bundes für die Einsatzbe-  
47 wältigung originär zuständig. Ziel der polizeilichen Bemühungen ist es dabei, nicht nur ge-  
48 walttätige Auseinandersetzungen und eine Gefährdung Unbeteiligter zu verhindern, son-  
49 dern darüber hinaus auch eine Gefahrenabwehr gegenüber terroristischen Anschlägen zu  
50 gewährleisten. Das Phänomen von Gewalttaten im Sport ist nicht ausschließlich, aber zu-  
51 mindest zu einem großen Anteil, bei Fußballveranstaltungen zu verorten. Die Landtagsfrak-  
52 tionen der CDU und CSU bekennen sich im Rahmen der Diskussionen über Zuständigkeiten  
53 eindeutig zur hoheitlichen Sicherheitsaufgabe des Staates. Die Innenministerkonferenz  
54 (IMK) hat bereits Handlungsbedarf festgestellt, um die Sicherheit bei Sportveranstaltungen  
55 grundsätzlich zu verbessern – daraus resultiert das ‚Nationale Konzept Sport und Sicherheit‘  
56 (NKSS). Dieses Konzept wurde zuletzt 2012 fortgeschrieben und enthält Empfehlungen zu  
57 den Handlungsfeldern Fanbetreuung, Stadionordnung und -verbote, Ordnungsdienste, Si-  
58 cherheit im Stadion und auf Reisewegen und Zusammenarbeit aller Beteiligten. Wir sehen  
59 nach wie vor erheblichen Handlungsbedarf: Um die Sicherheit bei Sportveranstaltungen  
60 weiterhin zu verbessern, ist ein gemeinsames Handeln aller Verantwortlichen erforderlich.  
61 Vor allem der bereits bestehende Dialog zwischen Vereinen, Sportfans und Behörden ist zu

62 verstärken. Nach unserer Auffassung müssen die Vereine noch stärker der Pflicht nachkom-  
63 men und mit den entsprechenden Fan-Gruppierungen in einen intensiveren Austausch ge-  
64 langen. Außerdem benötigen Veranstalter von Sportgroßveranstaltungen einheitliche An-  
65 sprechpartner, um Sicherheitskonzepte erstellen und budgetär abbilden zu können. Wir for-  
66 dern die IMK auf, sich über weitere Maßnahmenkataloge zu verständigen. Insbesondere auf  
67 der Seite der Strafen und der Androhung dieser sehen wir erhebliches Potential zur Abschre-  
68 ckung von gewaltbasierten Handlungen. Außerdem begrüßen wir den Ausbau der Landes-  
69 dateien zur Sportgewalt und regen an, diese mit der zentralen Informationsstelle für  
70 Sparteinsätze (ZIS) fortlaufend abzustimmen. Sportveranstaltungen und Gewalttaten sind  
71 nach der Auffassung der Landtagsfraktionen von CDU und CSU zwei gegensätzliche Ele-  
72 mente, deren Verbindung die Fraktionen nicht nur ablehnen, sondern vielmehr zu verhin-  
73 dern versuchen.

#### 74 **Sport und Wirtschaft**

75 Bereits bei dem ersten Treffen der CDU/CSU-Landtagsfraktionen im März 2014, in Mainz,  
76 wurde die außerordentliche Bedeutung des Sports für die Wirtschaft dargelegt. Die sport-  
77 ökonomische Komponente der deutschen Wirtschaft ist nicht zu unterschätzen, daher muss  
78 sich der Sport aus dieser Sicht gegenüber anderen Wirtschaftsfeldern nicht verstecken.  
79 Nachdem im Juli 2013 erstmals das nationale Sportsatellitenkonto (SSK) für das Jahr 2008  
80 vorgestellt wurde und auch die nachhaltige Aktualisierung dieser Datenbasis zur deutschen  
81 Sportwirtschaft sichergestellt werden konnte, wird dieses Konto mit allen sportwirtschaft-  
82 lichen Eckwerten künftig im Zweijahresrhythmus im Auftrag des Bundesministeriums für  
83 Wirtschaft und Technologie (BMWi) durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)  
84 mittels eines Monitorings aktualisiert. Wir begrüßen diese Erfassung von Kennzahlen –  
85 dadurch werden vor allem Voraussetzungen in Form einer gesicherten Datengrundlage für  
86 ökonomische Entscheidungen geschaffen. Laut des SKK 2008 trägt der Sport mehr als 73  
87 Mrd. Euro zum Bruttoinlandsprodukt bei. Das sind rund 3,3 Prozent der gesamtwirtschaftli-  
88 chen Bruttowertschöpfung. In Deutschland waren im selben Jahr etwa 1,8 Mio. Personen  
89 mit sportbezogenen Aktivitäten beschäftigt und infolge der sportbezogenen Leistungser-  
90 stellung wurden von den Unternehmen im Jahr 2008 Nettogütersteuern in Höhe von ca.  
91 18,2 Mrd. Euro an den Staat abgeführt. Die aktuellen Werte aus dem Jahr 2015 werden die  
92 genannten Kennzahlen überschreiten – insofern ist auch die monetäre Bedeutung der Quer-

93 schnittsbranche Sport belegt und somit zugleich Basis unserer Forderung nach einem bun-  
94 desweiten Sportförderprogramm. Der DOSB beziffert beispielsweise den Investitionsstau  
95 in kommunalen Sportstätten insgesamt auf 42 Milliarden Euro (35 Milliarden Euro in kom-  
96 munalen Sportstätten). Der Sanierungsstau bei Sportstätten kann nach unserer Auffassung  
97 nicht länger ignoriert werden, weil dadurch die Entwicklung des Sports mit seinen positiven  
98 gesundheitlichen und sozialen Effekten gefährdet wird. Zudem sind funktionale und be-  
99 darfungsgerecht ausgestattete Sportstätten die größte Wertschätzung für das ehrenamtliche  
100 Engagement im Sport. Nichtsdestoweniger ist die hervorragende volkswirtschaftliche Leis-  
101 tung des Sports, die Grundlage für Investitionsforderungen. Aus diesem Grund werden sich  
102 die Landtagsfraktionen der CDU und CSU dafür einsetzen, entsprechende Kennzahlen für  
103 das jeweilige Bundesland durch einen sportbezogenen Wirtschaftsbericht separat zu erfassen.  
104

#### 105 **Sport und demografischer Wandel**

106 Der demografische Wandel stellt sämtliche Bereiche unserer Gesellschaft vor ganz beson-  
107 dere Aufgaben. Das Statistische Bundesamt hat berechnet, dass die Bevölkerung in  
108 Deutschland bis 2050 um rund sieben Millionen Menschen auf insgesamt 75 Millionen Ein-  
109 wohner absinken wird, gleichzeitig wird unsere Gesellschaft immer älter. Das niedrige Ge-  
110 burtenniveau, die steigende Lebenserwartung und die Effekte der gegebenen Altersstruktur  
111 verstärken diese Prozesse. In Zukunft ist daher der Einfluss von Wanderungsbewegungen  
112 auf die Bevölkerungsentwicklung ausschlaggebend. Diese demografische Entwicklung und  
113 der fortschreitende Strukturwandel werden unsere Gesellschaft und somit auch den Sport  
114 spürbar verändern. Mittel- bis langfristig werden voraussichtlich auch im Sport weniger fi-  
115 nanzielle Mittel zur Verfügung stehen und es werden vor allem in Zukunft weniger und äl-  
116 tere Menschen am Vereinssport teilhaben. Der DOSB geht davon aus, dass die Vereine bis  
117 2030 etwa zehn Millionen weniger Mitglieder haben werden. Zwar erreicht der organisierte  
118 Sport grundsätzlich viele Menschen – wenn die Sportvereine attraktiv bleiben wollen, müs-  
119 sen diese sich jedoch fortlaufend auf die Gegebenheiten einstellen. Das ist für alle Beteilig-  
120 ten eine große Herausforderung. Die Sportvereine müssen sich folglich auf einen Rückgang  
121 der Mitgliedschaften von Kindern und Jugendlichen, einem Zuwachs älterer und weiblicher  
122 Mitglieder sowie auf die Notwendigkeit, verstärkt Personen mit Migrationshintergrund ge-  
123 winnen zu müssen, einstellen. Dieser Trend wird zusätzlich durch die Tatsache verschärft,  
124 dass der klassische Sportverein mittlerweile mit einer Vielzahl von weiteren formellen und

125 informellen Organisationsformen konkurrieren muss. Die Vereine müssen sich daher pro-  
126 fessionalisieren und spezialisieren, um die dargestellten Entwicklungen bewältigen zu kön-  
127 nen. Die Landtagsfraktionen der CDU und CSU bekennen sich zu dem organisierten Sport  
128 und zur Autonomie des Sports und werden zugleich den skizzierten Wandlungsprozess un-  
129 terstützend begleiten.

### 130 **Ganztagschule vs. Sportverein**

131 Einhergehend mit der beschriebenen Situation der Vereine, etabliert sich in den Bundeslän-  
132 dern zunehmend das Konzept der Ganztagschule und stellt ebenso eine erhebliche Heraus-  
133 forderung und einen notwendigen Handlungsbedarf für Sportvereine dar. Aus Sicht der  
134 Landtagsfraktionen von CDU und CSU sind Landessportbünde, Verbände und Sportvereine  
135 auf eine verlässliche Partnerschaft mit allen Institutionen der Schule angewiesen, damit der  
136 Sport im Alltag der Kinder nicht an Bedeutung verliert. Diese Kooperation mit den Schulen  
137 ist eine gemeinsame Herausforderung von Vereinen und Schulen. Wenngleich der Schul-  
138 sportunterricht nach wie vor zentrale Aufgabe der Schule ist, können beispielweise Vereine  
139 das Sportprogramm am Nachmittag leiten und somit auch den Vereinsnachwuchs sichern.  
140 Doch die gewünschte Kooperation zwischen Schulen und Vereinen ist noch ausbaufähig.  
141 Wir benötigen ein Netzwerk Schule mit anerkannten Partnern auf Augenhöhe. Sport muss  
142 unbedingt als wichtiger Bestandteil der Ganztagschule und als ein wesentliches Element  
143 deren pädagogischen Konzepts weiter gestärkt werden. Dabei sollen die Kinder in der Ganz-  
144 tagsschule den Sport kennenlernen und ihr Interesse geweckt werden. Der Wettkampfsport  
145 soll weiterhin von den Sportvereinen durchgeführt werden. Die Landtagsfraktionen von  
146 CDU und CSU sehen die Gefahr der Etablierung des amerikanischen College-Systems, nach  
147 welchem der Wettkampfsport hauptsächlich von College-Mannschaften bestritten wird,  
148 und treten dieser Entwicklung entgegen. Der Sportverein ist seit Generationen für viele Kin-  
149 der und Jugendliche ein zentraler Aspekt ihrer Lebenswelt. Insoweit begrüßen die Landtags-  
150 fraktionen der CDU und CSU das Zusammenarbeiten von Schulen und Sportvereinen unter  
151 Wahrung der Autonomie des Sports und werden das Thema auf der anstehenden vierten  
152 Tagung dezidiert besprechen.